meldet, daß sich ein junger Bauersmann, nachdem er das ihm anvertraute Geld an der Altenburger Spielbank verloren, auf dem Nachhausewege erschossen habe. Es wäre der Mühe werth, wenn ein Journal eine Spielchronik—ein schwarzes Buch—anlegte: man hätte da die hübschen Sachen alle beisammen!—

Stuttgart, 31. Oct.—Ueber den Zustand des geisteskranken Dichters Lenau haben wir keine beruhigenden Nachrichten erhalten. Er ist fortwährend vielen Anfällen von Tobsucht ausgesetzt, wobei man ihm leider die Zwangsjacke anlegen muß. Auch sein Bewußtsein leidet an Zerrüttung; er hält sich nämlich das eine Mal für den Messias, das andere Mal für den König von Polen, welcher sein unglückliches Vaterland wieder herstellen müsse. „O welch' ein edler Geist ist hier zerstört!" möchte ich mit Shakespeare ausrufen.

Lübeck, 5. Novbr.—Der Senat hat in seiner letzten Sitzung die Commissarien ernannt, welche gemeinschaftlich mit den bereits seit längerer Zeit ernannten bürgerlichen Deputirten die weitern vorbereitenden Schritte in d. Verfassungs Angelegenheit zu thun haben. Es sind die Herren Syndicus v. d. Hude und die Senatoren Müller, Dr. Torkuhl, Dr. Sievers, Behrens, Dr. Brehmer. Die Hoffnungen auf eine neue Verfassung und das Interesse für dieselbe sind durch diese Ernennung auf's Neue angeregt und belebt worden, und wenn sich auch nicht verhehlen läßt, daß bis zur wirklichen Einführung der Reform noch eine geraume Zeit verfließen muß, so freuen wir uns doch, daß zur Erreichung des Zieles wiederum ein Schritt geschehen ist. Erfreulich ist es zu bemerken, daß schon jetzt unter den Formen der alten Verfassung von den höchsten Staatskörpern im Geiste einer neuen bessern gehandelt wird, und daß man schon jetzt wenigstens anfängt, die natürlichen Ansprüche Derer, welchen daß Gesetz bis jetzt noch nichts einräumt, zu befriedigen. So hat kürzlich die Bürgerschaft einen Rechtsgelehrten, also einen Nicht-Collegiaten—zur Theilnahme an einer bürgerlichen Administration berufen, ein Fall, der zwar früher schon einzeln, jetzt aber seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr vorgekommen ist und deßhalb einiges Aufsehen erregt hat. Wichtiger noch ist ein Zugeständniß, welches man kürzlich den Bewohnern des Landgebiets gemacht hat. Diese sind bekanntlich von aller Theilnahme an der Gesetzgebung gänzlich ausgeschlossen, nur an einzelnen Zweigen der Administration, die ihre eigenen Verhältnisse betreffen, haben sie einen, jedoch kaum nennenswerthen, Antheil. Jetzt ist ihnen durch Rath und Bürgerschluß die Befugniß zugestanden, sechs Deputirte zu der Steuerdeputation für das Land zu schicken. Zu dem Ende ist das ausserhalb der Landwehr belegene Gebiet (von den innerhalb der Landwehr) Wohnenden waren schon früher Deputirte zu der genannten Deputation gezogen) in sechs Wahldistrikte eingetheilt. Zu den Deputirten Wahlen beruft das Landgebiet aus jeder Dorfschaft des Distrikts den Bauervoigt und einen von der Dorfschaft zu solchem Zwecke zu wählenden Abgeordneten zusammen, um sich nach Stimmenmehrheit über zwei zu Deputirten des Distrikts vorzuschlagende Männer zu vereinigen, welche das Landgericht dem Senate zur Wahl eines Deputirten aus denselben nahmhaft zu machen hat. A. u. n. Welt.

Gewitter und Feuerschaden.—Am Sonntag Nacht, den 10ten November zog ein schreckliches Ungewitter über Toronto. Es fieng um halb zehn Uhr an, und hielt in ungestümer Wuth 3 bis 4 Stunden lang an. Während dem Tag war das Wetter kalt und der Thermometer stand auf 34; schnell aber stieg er auf 55. Die Blitze waren ungemein helle. Ein Strahl von übermächtigem Glanz, und gefolgt von einem schmettern den Schlag gleich tausend Kanonen, zündete das Phasanen Wirthshaus an, ein großes zweistöckiges Gebäude an der Ecke der Queen und Elisabeth Straßen, welches gänzlich abbrannte. Durch die Thätigkeit der Feuer Companien und vorherigen starken Regen wurde das Umsichgreifen des Feuers verhindert, so daß kein fernerer Schaden geschah. Examin.

Wir sahen vorgestern Abend zwei Männer welche durch das Abfeuern der Kanonen in dem untern Theile der Stadt auf eine schreckliche Weise verstümmelt wurden. Dem Ersten, Namens John Müller, war die linke Hand abgerissen und der übrige Theil seines Armes so zerschmettert, daß die Doktoren der Meinung waren, man müsse ihm den andern Tag den ganzen Arm abnehmen. Sein Gesicht konnten wir vor Wunden und Blut nicht erkennen. Er ist ein Tagelöhner, von Geburt ein Deutscher, kam als Knabe von 6 Jahren in dieses Land; er hat eine Frau und 2 Kinder.—Zu den Zweiten, Namens Charles Baker kamen wir gerade als der Doktor ihm den rechten Arm an der Schulter abgenommen hatte; übrigens war auch sein Gesicht so schrecklich verwundet, daß man ihn nicht erkennen konnte.

Ein Knabe, Sohn des Herrn P. Müller, welcher ungefähr 200 Yards davon entfernt stand, wurde von dem Ladestock getroffen, sein rechtes Bein zweimal gebrochen und sein linkes leicht verwundet.

Wegen obigen Unglücksfällen war der Umzug nicht so zahlreich als man erwartete. Die Illumination bot einen herrlichen Anblick dar, denn die Häuser der Demakraten, reich wie arm, waren herrlich beleuchtet, besonders die 5te Straße und andere Theile der Stadt wo viele Deutsche wohnen, zeichneten sich aus.

Louisv. Beobachter.

(Aus der Hannover Gazette.)

Bericht des Seesekretärs.

Die Seemacht der Ver. Staaten besteht aus sechs Linienschiffen, ein Razie, vierzehn Fregatten, ein und zwanzig Kriegsschaluppen, sechszehn Briggs und Schooners, drei Vorathsschiffen, u. acht Dampfschiffen im Dienste.

Auf dem Stapel befinden sich in einem unvollendeten Zustande, vier Linienschiffe, drei Fregatten, ein Vorathsschiff, ein eisernes Dmpfschiff zu Pittsburg, und eins am Schiffsbauhofe zu Washington.

Die Fregatte Hudson und die Vorathsschiffe Consort und Chipola sind verkauft worden, und Befehle sind ertheilt für den Verkauf des Pionier.

Nun folgt ein Bericht von den gegenwärtig im Dienst sich befindenden Schiffen dem Küstengeschwader, und den auf den unterschiedlichen regelmäßigen auswärtigen Stationen sich befindlichen Geschwader, das an der afrikanischen Küste mit 83 Kanonen ebenfalls eingeschlossen.

Die Fregatte St. Lorenz, die Kriegsschaluppen Albany und das Dampfschiff in Pittsburg, sollen jetzt fertig gemacht, und ausgerüstet werden. Der Erwägung des Congresses ist es anempfohlen eine Verwilligung zu machen, um die Fregatte Guerriere wiederum neu zu erbauen, so wie auch ein eisernes Dampfschiff, und eine Brig, in die Stelle der gescheiterten Enterprize.

Das Gebäude für eine Niederlage der Seeküste Charten ist vollendet, und eine dauerhafte Mauer um das Viereck aufgeführt worden. Die gekauften Instrumente sind angelangt, und in demselben aufbewahrt.

Der Hospital Fond der Seemacht belief sich am 1sten November, 1844, zu 230,434 Thl. und 14 Cents. Derselbe liegt jetzt in der Schatzkammer, und trägt nichts ein, weßhalb es wohl rathsam wäre diesen Fond in Papieren der Vereinigten Staaten anzulegen.

Die bereits im letzten Jahre gemachte Anempfehlung, um in den unterschiedlichen Büreaus des Departements eine zusetzliche Zahl Schreiber anzustellen, wird wiederholt, da die Geschäfte sich zu sehr angehäuft haben.

Bericht des General-Postmeisters.—Herr Wickliffe bemerkt gleich im Anfange seines Berichts, daß während seiner Dienstzeit, und so lange als Präsident Tyler im Amte ist, die Einnahmen des Postdepartements hinreichend für die Ausgaben desselben waren.

Die ganze Transportation des Postfelleisens zu Pferde und in Postkutschen, auf Eisenbahnen und Dampfschiffen, für das Jahr, welches sich mit dem 30sten Juni 1844, endigte, und wodurch 14,103 Post ämter mit einem Kostenbetrag von 2,938,551 bedient wurden, war 35,409,624 Meilen, welches die Transportation für das Jahr 1841 um 413, 100 übersteigt.

Die Einkünfte des Departements für das Jahr, endigend den 30sten Juni 1844, waren wie folgt:

Briefpostgeld	$3,676,161 53
Zeitungspostgeld	549,743 83
Strafgelder	135 00
Unterschiedliche Einnahmen	11,245 47
Ganze Einnahme	$4,237,285 83

Der ganze Belauf der Ausgaben beträgt 4,296,867 70, welche abgerechnet, u. bezahlt worden sind.

Der übrige Theil des Berichts bezieht sich größtentheils auf die beabsichtete Herabsetzung des Postgeldes, allein da der Congreß desfalls ein Gesetz zu passiren, und zu bestimmen hat, wie und auf welche Art dies geschehen soll, so wollen wir abwarten was dieser Körper während der jetzigen Sitzung in dieser Sache thun wird.

Der Liberale Beobachter

Reading, den 24. Dec'ber 1844.

☞This paper has a larger circulation than any English Newspaper published in Berks co.

☞V. B. Palmer, Esq., at his Real Eastate and Coal office, No. 59 Pine street, below 3rd. two squares South of the Merchants Exchange Philadelphia, is authorized to receive subscriptions and advertisements for the LIBERALE BEOBACHTER, and give recipts for the same. Merchants, mechanics and tradesman generally may extend their business by availing themselves of the opportunities for advertising which his agency affords.

Reading.—Es mag nicht uninteressant sein für Viele unserer Leser, dann und wann etwas von unserer alten Stadt Reading zu hören. Die schöne Lage unserer Stadt, die gesunde Luft in der wir leben, das vortreffliche Quellwasser und besonders die reizend schöne Umgegend, mit ihren waldigen Hügeln und grünen Thälern und Feldern, machen dieselbe zu einem angenehmen Aufenthalte für Fremde und befördern den Zuwachs der Einwohnerzahl ungemein. Wir haben schon öfters behauptet, daß Reading in Hinsicht der Bauart und schönen Straßen, sich mit jeder andern Landstadt messen könne, und glauben jetzt, daß sie im Betreff des jährlichen Zuwachses jede andere in Pennsylvanien überbietet. Im jetzt verflossenen Jahre wurden hier nicht weniger als 120 neue, mehrentheils 2stöckigte backsteinerne Häuser gebaut, nebst zwei mittelmäßig großen backsteinernen Kirchen, der englisch-lutherischen und der deutsch-evangelischen oder Methodisten-Kirchen, und die Herren Eckert bauten eine neue Eisenschmelze, die für den Gebrauch von Anthracite-Kohlen eingerichtet ist. An alten Häusern wurden bedeutend viel Verbesserungen gemacht und eine Anzahl Scheuern, Ställe &c. gebaut, die hier nicht angegeben sind. Im Bezirke unserer Stadt sind 12 Backstein-Brennereien welche im letzten Jahre 4,245,000 Backsteine verfertigten, die fast alle in der Stadt verbraucht wurden.

Leute die weit von hier wohnen und Reading vielleicht nie oder nur selten sehen, können sich aus obigen einen Begriff machen von dem was es ist und zu werden verspricht. Nach dem seit 1840 bemerkbaren Zuwachse, ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei der nächsten Volkszählung sich in Reading eine Einwohnerzahl von 12,000, oder mehr, zeigen wird.

Eisen-Minen. — Wenn die Erde ihre Schätze aufgibt, so ist es wohl der Mühe werth daß man davon spricht. Der alte Penn-Mount, alias Galgenberg (wahrscheinlich sogenannt, weil vor alters das noth-peinliche Halsgericht auf demselben vollzogen wurde) der sein graues Haupt über unserer Stadt erhebt und bis jetzt bloß den Stoff lieferte womit unsere Straßen in Stande gehalten werden, wird mit der Zeit auch werthvolles Eisenerz, Ocher und Thon liefern. Unsere Leser werden sich erinnern, daß während den letzten zwei Jahren zahlreiche Minen, Löcher und Gruben in den Berg gemacht wurden. Ein Theil der Arbeit war uneinträglich oder so zu sagen vergebliche Mühe. Die Hauptoperationen waren zuletzt, und sind jetzt noch auf die südliche Spitze des Berges gerichtet und wurden hauptsächlich von Hrn. G. W. Oakley, einem unternehmungslustigen Manne, betrieben. Der Erfolg zeigt, daß die Nachsuchungen auf dem rechten Platze gemacht wurden, da bereits ungeheure Massen Eisenerz vor den Minen liegen. Eine neue Mine wird jetzt von der Südspitze in den Berg gemacht, die am Ende mit der früheren Mine in Verbindung kommen soll.

Hr. Miller, der vor einiger Zeit eine Ader von gutem Ocher fand, hat nun auch vortrefflichen Thon für feuerfeste Backsteine und zum Ausfüttern der Kohlenbecken (Furnaces) gefunden, der bis jetzt ziemlich weit herbeigeholt werden mußte.

Der Congreß beschäftigte sich während den letzten Tagen größtentheils mit Sachen welche für unsere Leser wenig Interesse haben. Ueber den Anschluß von Texas an die Union wurde Viel gesprochen, aber weiter kam es zu nichts. Für die Veränderung der Naturalisations-Gesetze kamen Bittschriften ein, die meisten von Pennsylvanien, die mitunter Anlaß zu Debatten gaben, aber es kam zu keiner Entscheidung.

Whig-Versammlung. — Die erste Whig-Versammlung welche seit der letzten Wahl hier gehalten wurde, fand am Samstag Abend statt und war ziemlich zahlreich. **David F. Gordon**, Esq. hatte den Vorsitz, nebst einer passenden Anzahl Vice-Presidenten und Sekretären. Einige sehr zweckmäßige Beschlüsse wurden angenommen, welche wir, nebst den übrigen Verhandlungen, nächste Woche liefern.

Im Senate der Gesetzgebung von Ohio wurde kürzlich der Vorschlag, die Naturalisations-Gesetze zu verändern, mit 24 gegen nur eine Stimme, verworfen.

Verwegen.—Am Mittwoch Morgen wurde ein verwegener Versuch gemacht den Achtb. J. Q. Adams zu mißhandeln, im Capitole zu Washington. Während das Haus in Sitzung war, sandte ein Kerl Namens Sangster eine Botschaft an Hrn. Adams, durch Einen der Aufwärter, daß ein Herr im Vorzimmer ihn zu sprechen wünsche. Hr. Adams verließ darauf seinen Sitz und als er Sangster traf redete ihn dieser an und sagte, "Sie haben Unrecht und ich werde Sie treten," und versuchte ihn anzugreifen, worauf Hr. Adams ihn an der Brust ergriff und seine Hände zu halten versuchte, war aber zu schwach dies zu thun. S. versuchte dann Hrn. Adams ins Gesicht zu schlagen, wurde aber von zwei oder drei Beistehenden und Zeugen der Beleidigung verhindert sein Vorhaben ganz auszuführen. In der Zeit verließ Sangster das Haus, wurde aber vom Stabträger und seinen Gehülfen verfolgt und mit Hülfe der Stadtpolizei bald verhaftet. Bei seinem Verhör vor dem Aldermann, auf die Aussage der Zeugen, vollends überführt mußte er, wegen Mangel an Bürgschaft ins Gefängniß wandern. Sangster ist ein geborner Virginier und soll mitunter verrückt sein.

Demokratische Banken. — Einige Loko-Blätter verkünden bereits, daß acht neue Banken bei der nächsten Gesetzgebung um einen Freibrief einkommen würden; ausserdem werden fünf andere Anspruch machen für die Erneuerung ihrer Freibriefe. Die Bankstockhalter scheinen zu wissen wann ihr Waizen reif ist. Man kann zwar nicht voraus wissen was aus dieser scheinbar übertriebenen Bankspekulation werden mag, aber es ist vorauszusehn, daß es bei der nächsten Gesetzgebung in Harrisburg nicht an Bohrern fehlen und das Amt eines Gesetzgebers kein uneinträgliches Geschäft sein wird. Wir sind jetzt wirklich froh, daß die Whigs in unserer Gesetzgebung so bedeutend in der Minderheit sind, daß jede ihrer Maßregeln von den Lokos schon in der Geburt erstickt werden kann. Die nun zufällig durch die nächste Gesetzgebung gefreibrieften Bankanstalten werden den doch wohl "demokratische Banken" heißen?

Der Vaterlands-Wächter, die einzige deutsche Whiggzeitung, welche am Sitze unserer Staats-Regierung gedruckt wird, wird während der Sitzung unserer nächsten Gesetzgebung für 50 Cent erscheinen. Unsere Freunde, die eine deutsche Zeitung von dort zu haben wünschen, werden wohlthun wenn sie dafür unterschreiben.

Großer Schneesturm.—Passagiere welche Boston am vorletzten Freitag Morgen verließen, und auf der Long Eiland Eisenbahn nach Neu York reisen wollten, fanden es unmöglich weiter als Greenport zu kommen, wegen den großen Schnee, der sieben bis zehn Fuß tief gefallen war. Nach einem kurzen Aufenthalte an jenem Orte wurden sie mit einem Dampfboote nach Allyn's Point gebracht und von dort mit dem Dampfboote Worcester nach N. York wo sie am Samstag Morgen ankamen. Sieben Lokomotiven wurden sogleich in Bewegung gesetzt, die Bahn zu reinigen.

Arbeiter-Aufstand wegen zu geringen Lohn.—Das Pottsville Miners-Journal meldet, daß unter den Arbeitern an der Schuylkill Valley-Eisenbahn, etwa 1000 an der Zahl, ein Aufstand vorgekommen sei. Die Contraktors bezahlten 80 C. per Tag, kamen aber kürzlich auf den Einfall, während dem Winter nur 70 C. per Tag zu bezahlen, wegen der Menge Arbeiter die in jener Gegend außer Beschäftigung war. Eine Anzahl hatte sich dazu verstanden für den erniedrigten Preis zu arbeiten, wurde aber von den übrigen gezwungen die Arbeit ganz einzustellen.

Ein vernünftiger Entschluß.—Wir hören daß Viele unserer Nachbarn in Lancaster Caunty entschlossen sind, keine Staats-Taxen mehr zu bezahlen, bevor sie wissen wozu das Geld verwendet wird. Dies ist ein vernünftiger, ächt-republikanischer Entschluß. In einem Lande, wo das Volk die oberste Gewalt bildet, sollte auch Jeder vom Volke wissen, ob seine Abgaben auch zu dem Zwecke verwendet werden wozu er sie bezahlt. Lankaster ist die stärkste Whig-Caunty im Staate, bezahlt verhältnißmäßig die meisten Taxen und ist eine der wenigen Caunties die keine Schulden haben.

Gouvernör Porter wird nach dem Austritte aus seinem Amte das Geschäft eines Eisenmeisters betreiben. Er hat in Gemeinschaft mit einem Hrn. Pratt die ausgedehnten Eisenwerke gekauft, die unter dem Namen der Readinger Furnäß bekannt sind und etwa 12 Meilen von hier liegen. Das Amt eines Gouvernörs muß ziemlich einträglich sein, weil er nach sechsjähriger Dienstzeit Grund-Eigenthum zum Werthe von mehr als $50,000 kaufen und bezahlen kann. Wenn so eine kleine Nebenspekulation dabei betrieben wird die 99 einbringt, so ist es gar kein Wunder.

Lynsching.—Eine Anzahl Raufbolde als Indianer verkleidet, schleppten kürzlich einen Hrn. Craver aus seiner Wohnung zu Nassau, Neu York, schleiften ihn etwa zehn Ruthen über die Erde, worauf er krampfhafte Zufälle bekam, richteten ihn dann auf und theerten u. federten ihn. Diese schändliche Behandlung geschah, um den Haß eines Mannes Namens Ostravo zu befriedigen, mit welchem Craver, ein sehr respektabler Mann, einige Zwistigkeiten gehabt hatte, wegen das Auslegen einer Straße.

Ein Correspondent der Neu York Tribune schreibt aus Triest, daß eins der berüchtigsten Piratenschiffe, der "Avenger," gefangen und in den dortigen Hafen eingebracht wurde. Aus dem Geständnisse der Mannschaft ergab sich, daß das Schiff etwa zwei Jahrr kreuzte, während welcher Zeit nicht weniger als 200 Menschen von der Mannschaft ermordet und zehn Schiffe drei Barken, 1 Brigg und 11 Schooner genommen und geplündert wurden. Das Raubschiff scheint in England gebaut zu sein, ist ein vortrefflicher Schnellsegler und muß reiche Schätze am Bord haben.

Summarische Angabe

der Einnahmen und Ausgaben des Staats-Schatzes von Pennsylvanien, vom 1sten December 1843 bis zum 30sten November 1844, beide Tage mit eingeschlossen.

Einnahmen:

Ländereien		$12,027 27
Auktions-Commissionen		24,220 00
Do. Zölle		68,145 41
Taxen auf Bank-Dividende		46,705 55
Do. Corporations-Stocks		52,379 88
Do. Real u. persönl. Eigent.		751,210 01
Wirthshaus Erlaubnißscheine		40,150 94
Kleinhändler	do.	64,847 75
Krämer	do.	1,483 63
Brokers	do.	6,460 12
Pamphlet-Gesetze		338 34
Tax auf Writs		32,821 88
Do. auf gewisse Aemter		1,833 54
Tax auf Neben-Erbschaften		21,631 96
Canals und Eisenbahn-Zölle		1,164,325 85
Anleihen, Stocks u. Dividende		26,075 96
Ver. Staaten (abschläglich von den öffentlichen Ländereien)		7,425 68
Nicholson Eigenthum		650 68
Eintragung von Freibriefen		1,100 00
Tax auf Beamten-Gehalt		225 70
Miliz und Exempt Strafen		1,165 93
Heimfälle		500 00
Verkäufe von öffentlichem Eigenth.		3,431 28
Gebühren vom Gen.-Auditors Amte		41 87
Verschiedenes		2,463 01
		$2,331,765 53
Bilanz im Schatze 1. Dec '43		459,471 50
		$2,791,237 03

Ausgaben:

Commissioners des innern Verbesserungs-Fonds		$719,126 09
Kosten der Regierung		254,453 11
Miliz-Kosten		19,151 16
Pensionen		35,369 60
Erziehung, wohlthätige Anstalten	23,356 65	
Collegien, Akadem. &c.	6,789 58	
Gemeine Schulen	260,771 30	
		290,917 53
Anleihen		20,269 10
Interessen auf Anleihen		50,542 74
Zuchthäuser		13,308 00
Zufluchtshaus		4,000 00
Flüchtlinge u. Verbrecher Transp.		1,264 97
Heimfälle		237 18
Nicholson Ländereien		600 21
Premiums auf Seide		62 71
Geologische Vermessung		2,200 00
Convention zur Verbesserung der Constitution		47 00
Oeffentliche Gebäude und Plätze		1,123 56
Schadenersatz, nach besondern Akten der Assembly		3,035 00
Staats-Bibliothek		3,094 00
Einheimische Creditoren		95,837 35
Huntingdon-Bruch		52,700 00
Eingelöste Reliefnoten		274,087 00
Verschiedenes		5,958 85
		$1,847,385 15
Bilanz im Schatze 1. Decemb. 1844, anwendbar	663,851 88	
Unanwendbar, deponirt in der Verein. Staaten Bank	280,000 00	
		943,851 88
		$2,791,237 03

Mehr Begnadigungen.

Gouvernör Porter ist noch immer liberal in der Ausübung des Begnadigungsrechts. Er ist der erste Gouvernör von Pennsylvanien, welcher sich das Recht anmaßte Verbrecher zu begnadigen sogar ehe sie ein gerichtliches Verhör erhalten hatten. Neulich hat er wieder seine Milde an sechs Verbrecher in Huntingdon Caunty ausgedehnt, welche vor der Court der Quater Sessions von jenem Caunty der böswilligen Schadenstiftungen überwiesen waren, indem sie die Schul-Direktoren in der Ausübung ihrer Pflichten verhinderten und ein Schulhaus niederbrannten. Sie wurden verurtheilt jeder eine Geldstrafe von 10 Thlr nebst den Prozeßkosten zu bezahlen und in Gewahrsam zu bleiben, bis sie dem Urtheilsspruch Folche geleistet hatten. Gouvernör Porter legte sich jedoch wieder darein, erließ jedem der Verbrecher die ihm auferlegte Geldstrafe, und somit entgehen sie gänzlich ungestraft.—Welch eine glückliche Sache ist es doch für alle Spitzbuben und Gesetzübertreter, einen so barmherzigen Gouvernör wie David R. Porter zu haben!

Das von Gouvernör Porter sich angemaßte Recht, Verbrecher vor ihrem gerichtlichen Verhör zu begnadigen, hat, wie billig zu erwarten, ausserhalb unserm Staat bedeutendes Aufsehen erregt. Der National Intelligencer, indem er von dem neulichen Fall in Camberla. Co. spricht, wo ein Loko, der eine grobe Gewaltthat an dem Herausgeber des Schippensburg "Weekly News" verübt hatte, für welche die Grand-Jury eine Bill gegen ihn gefunden hatte, als er zum Verhör aufgefordert